



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

5. Das Komma vor wie und als in Vergleichen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77607)

andern hört. Die laut- Sänger sind nicht immer gut. Einer von d- kleinen Jungen, der hat am laut- mitgesungen. Die größ- Flüsse sind der Kongo und der Amazonasstrom. Feldmarschall Moltke war der größ- Feldherr, Fürst Bismarck der größ- Staatsmann ihrer Zeit. Am heiß- entbrannte am 18. Oktober 1813 der Kampf um d- Dorf Propstheida. Der König war immer da, wo der Kampf am heiß- war. Die leichte Feder wird von d- leis- Winde hochgehoben.

Bestimme in diesen Beispielen a. den Satzgegenstand, b. die Satzaussage!

2. a. Der Bruder ist so groß wie seine Schwester.
- b. Der Bruder ist größer als seine Schwester.
- c. Der Bruder ist so groß, wie ich es kaum gedacht habe.
- d. Der Bruder ist größer, als wir dachten.

Vergleicht man zwei Dinge in ihrer Eigenschaft, dann gebraucht man nach der Grundstufe das Wörtchen wie, nach der Hoherstufe aber das Wörtchen als.

Vor den Wörtchen wie und als steht gewöhnlich kein Komma; man muß aber ein Komma setzen, wenn die Wörtchen wie und als einen ganzen Satz einleiten.

Schreibe die folgenden Sätze ab und ergänze die fehlenden Wörter und Satzzeichen:

a. Die Kirche ist nicht so hoch ... der Turm. Die Mutter ist nicht so alt ... der Vater. Es ist heute so kalt ... gestern. Der Bruder ist so fleißig ... die Schwester.

b. Der Turm ist höher ... die Kirche. Der Vater ist älter ... die Mutter. Es ist heute kälter ... gestern. Die Schwester ist fleißiger ... der Bruder. Im Sommer ist das Wasser wärmer ... im Winter.

c. Das Mädchen ist so ehrlich ... ich es erwartet habe. Der Berg ist so hoch ... ich es vermutet habe. Das Schwein ist so fett ... wir es gehofft haben.

d. Der Weg ist weiter ... wir dachten. Das Wetter ist heute schlechter ... es gestern war. Der Kranke ist heute besser ... man voraussehen konnte. Die Last ist leichter ... wir vermuteten.

Weise in den Beispielen unter c und d nach, daß der zweite Teil ein Satz ist!

Zusammengesetzte Eigenschaftswörter.

1. Setze zu einem zusammengesetzten Eigenschaftsworte zusammen:

blau mit Himmel und Korn (mit matt, dunkel, hell und blaß) — grün mit Meer, Gras, Moos und Blatt — braun mit Kehl, Kaffee, Koft und Zimt — grau mit Maus, Silber und Asche — schwarz mit Pech und Kabe — weiß mit Schnee und Milch — gelb mit Ei, Schwefel und Zitrone — rot mit Feuer und Blut —

klar mit Sonne — alt mit Stein — glatt mit Spiegel — scheu mit Licht — groß mit Riese — stark mit Baum — dicht mit Wasser — fromm mit Lamm — hoch mit Himmel — müde mit Tod — reich mit Stein — arm mit Blut — krank mit Tod — süß mit Zucker —

naß mit kalt — hoch mit fein — alt mit klug — toll mit kühn — weiß mit bunt — tief mit schwarz.

2. Gebrauche diese Wörter a. beifügend und b. aussagend, z. B.: der himmelblaue See — das Kleid ist himmelblau, und schreibe diese Verbindungen auf!

Die Verhältnißwörter mit dem 3. und 4. Falle sind:

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor und zwischen.

Bei diesen Verhältnißwörtern kann man nicht ohne weiteres einen bestimmten Fall setzen, etwa den 3. oder den 4.

Welcher Fall genommen werden muß, das entscheidet die Tätigkeit des Satzgegenstandes.

Bollzieht sich die Tätigkeit des Satzgegenstandes an demselben Orte, in derselben Zeit, an derselben Person oder Sache, so setzt man den 3. Fall.

(Dann bleibt das ursprüngliche Verhältniß zwischen den beiden in Beziehung stehenden Personen oder Dingen bestehen.)

Erstreckt sich aber die Tätigkeit des Satzgegenstandes über den Ort, über die Zeit und über die Person oder Sache hinweg, dann muß man den 4. Fall setzen.

(Dann verändert sich das Verhältniß zwischen den beiden in Beziehung stehenden Personen oder Dingen.)

Bei der Besprechung der folgenden Sätze ist darum in erster Linie auf die Tätigkeit des Satzgegenstandes, dann aber auch auf das Verhältniß der in Beziehung stehenden Dinge zu achten.